**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 2 (1876)

**Heft:** 16

Artikel: Modernes Eheglück

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-422826

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 25.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Mein lieper Colegaa!

Mis noch die Schuelmeister unter ber Pfotmäßigkeit ber hockwürdigen herren Geiftlichen geftanden find. - Ich möchte nun alfo nicht sowohl gerate deßwegen sondern fielmehr barum und berentwegen fragen op es nicht um die Tienftbarfertigfeit als auch um bas Religionshabenmuß ber Beren Leerer befer geftanben feig. Algban fint die raditablen Schuhlrabe als Glaubensengerlingeh in ben romischen Fruchtsgarben eingeschleicht, alsbenn find bahergefurrd wie hölische Meienkefer die freigesonnenen Erziehing & rabte und zum guten alerletten Beschluß tomen jet auch noch bie antipiuglichen und verbigmarkten Buntegrabbe und beschliehsen mit Beschluß wie rechte Religionstufelstagen, ber Leerer fol miltarnijch erzohgen und vertrüllt werben. Umensonsten find unsere Gebeter und romlachtig fraftige Flüeche, umsonnigst großartliche Forstehlungen vernümpftiger Bürger, uhmsonst hab man zur Besenstigung ber Milibarwuthigkeit bie gröbsten und schmedigften Flüeche nacher Bern per Beilgut abgefandet; fie behaaren barauf, ber Schulmenfter foll ben gottesanstattlichen Briefterhanden entsogen und als ratentahler Scharpficute ober als antisonderbuntlischer Magor ober Korboral außgepildet werden!

D! man möchte gluhwennheiße Tranen ausgiesen, baß bie nachlaßige Natur bas Süntfluten, Berichwellen und Feuerteufelregnen gans verlernt hat. D! baß boch wenigstens bie Beibgenoßenschaft in eine große Salzseule verwandelt thate murbe werben, gleichsams jum Daranichleden fur römisch ge-Labislaus. finnde Gaißen und Bihgen !

#### Moderne Frühlingslieder.

1. Morgenwanderung Bald blub'n im jungen Felde Die Blumchen hold und icon: Wie werden wohl in Balbe Die Gottharbattien fteh'n?

Es steigt die frohe Lerche Ins luftige Revier; D meine Rurspapiere, D fagt, mann fteiget ihr?

Die blaut berab vom himmelszelt Gin Gruß ber em'gen Liebe: Bringt's Differenzeln mir fein Geld, Bin ich im Rechtsbetriebe.

Beich' heil'ges Beben weit und breit, Welch' sabathliches Walten! Auf siebenfache Sicherheit Rann ich fein Geld erhalten!

II. Bergenszug.

Es gieht in Dichterhergen Der Morgensonne Glut; Rur die Centralbahnaftien, Die ziehen nicht mehr gut.

Es zieht burch mein Gemuthe Ein englischer Afford, Mit einigem Rredite Trieb' ich ben Schwindel fort.

In Balbes fühlem Schatten Ziehts mich so wonniglich: Es ziehen Tratt' auf Tratten Die Gläubiger auf mich.

Es zieht ben Blid voll Wonne Bum blauen Firmament: Daß ich im Gold ber Sonne Mein Bech verfilbern fonnt!

Die Bündner Regierung

hat ben Bertauf von bem weltberühmten "Glarner-Thee" unterfagt, worauf fich ber Glarner folgendermaßen vernehmen läßt:

Es wundert mich aus allen Rraften Mls Mann von Glarnertheegeschäften, Das bas "Graubundner Amtsblatt" Denn gegen uns Berbammt's hat? Das Blättlein spielt fogar ben Warner Bor bem berühmten Thee ber Blarner, Der gar nichts auf ber Welt fei, Durch ben ber Mensch geprellt sei! Die neidisch, boshaft und wie fleinlich! Der Glarnerthee macht immer reinlich Dem Bundner thut es nicht gut, Wenn er darauf Berzicht thut.

Chriam. Gehr fonderbar, wie die hundswuth überall ausbricht; jest haben

fie biefelbe in Burich und Bern.

Warum sonderbar? Man fennt ja die Thatsachen. Ehrlich. Run, bu meinft, die seien langst biffig auf einander ? Chrfam.

Gott bewahre! in Bern brach fie aus nach ber befannten fcla-Chrlich. genben Marzfeier und in Burich nach ber Bezahlung ber Sunde:

Was heißt bas? Chriam.

Sehr einfach; ber Reigende mirb gebiffen! Chrlich.

#### Modernes Cheglück.

3ch muniche einen Trauerschleier! Dame. Für Sie felbft mohl nicht, Mabame? Labuerin.

Doch; mein Mann ift frant und ich hoffe, er werbe balb fterben.

## An die "Freitagszeitung".

Du ba, bu alte scharmante, Du giftige, fuße Tante, Weinst wie Jeremias!

Dich ärgern ber anbern Dipe Und treibst boch über bie Spige Meift beinen bittern Spaß.

Recht rühmen, bann aber qualen, Das Befte jum Schlechten gablen ! Tantchen, verstehft du das?

D'rum freundlich, bu altes Mamfellchen, Es gibt für jeben ein Stellchen, Mur schwerlich ein Monopol.

Bift, Wig find niemals zu pachten; Und bas muß man ehren und achten, Das weißt bu ja felber wohl.

Gin's aber wird feiner bir rauben, Die Frucht von beinem Bemub'n: Das Recht ( verfteht fich bein Glauben -) In Dr ... ftete Alles gu gieb'n!

#### Brieffaften der Medaktion.

Staar. Bir acceptiren beibes, ebiston Kürze doch immer die schönste Tugend bleibt. — Origenes. Der Borischaft ließ sich nicht verwirklichen und so marschirt das Einzelandte ohne Selgen und — thut den Dienst aus, Anzwischen werden Ihnen von unserer Erp. Lebenszeichen zugekommen sein. Gute Ostern! — Rigo. Katistlich, nur frisch bran! Wir wollen sehen, was noch einzuschten ist. — ? i. Z. Der wird bespraft und angesoben! — V. S. i. A. Wenn wir gegen diese Motten ankämrsen wollen, müssen sie dende auf einer andern Seite gepaalt werden. So sieht es zu persvillich und zu gehässig aus. — X. i. Z. Barum nicht, man tann Werschiedenes als Ungslich betrachten, also auch das Benannte. Im Uedrigen bleiben wir diesem Aussall de Antwort nicht sich der V. Z. "Und der Simme auf 8 Neue blant, best ich auf 3 Neue wieder! Und die Klinde des Geregnes thaut auf in fröhliche Lieder!" Das sind die Krishlingsgedanken! "Ammer wieder das dustende Grün, immer die dustenden Kränze." — He Etwas schneider und wir acceptiren.

# Nebelsvalter

eröffnet mit 1. April ein neues Abonnement bei allen Boft. ämtern und Buchhandlungen.

Der Branumerationspreis beträgt, franto durch die Schweig für

3 Monate Fr. 3,

vom 1. April bis 31. Dezbr. Fr. 8.

Wür das Ausland mit Portozuschlag.

Abonnements für das ganze Jahr werden unter Rach= lieferung der bisher erschienenen Nummern ebenfalls angenommen.

Die Expedition.